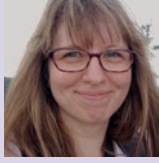


# KANN MAN HEUTE NOCH AN WUNDER GLAUBEN?

## Eine Unterrichtssequenz zum Thema „Glauben und wissen“

Nadine Moritz



„Glauben“ und „wissen“ – diese beiden Begriffe werden häufig nicht mit einem „und“, sondern mit einem „oder“ verbunden, somit als Gegensätze wahrgenommen: Schöpfung oder Evolution? Wunder oder Zufall? Gott oder die Wissenschaft? Menschen suchen nach Orientierung und Wahrheit und stellen sich existentielle Fragen: „Wer bin ich?“, „Was ist Wirklichkeit?“ und „Woran orientiere ich mich?“ sind Beispiele dafür. Ebenso hinterfragen Schülerinnen und Schüler Ansichten, die ihnen durch ihre Sozialisation vorgegeben wurden, und sind sich (scheinbar offensichtlichen) Widersprüchen zwischen verschiedenen Wirklichkeitsdeutungen bewusst. Sie erleben im Alltag insbesondere durch die Medien, dass Glaube und Naturwissenschaft sich ausschließen.

Im Rahmen dieser Unterrichtssequenz soll dieser Konflikt zwischen „glauben“ und „wissen“ mit Bezug auf den Begriff „Wunder“ näher untersucht werden. Den Schülerinnen und Schülern soll ermöglicht werden, „divergierende Denkstrukturen (Wissenschaftsgläubigkeit vs. Sinnsuche) miteinander ins Gespräch“ (Menzel 2005, S. 124) zu bringen und ihre Dialogfähigkeit zu fördern. Hierbei sollen auch fächerverbindende Aspekte aufgegriffen werden. Die Schülerinnen und Schüler nehmen den Konflikt zwischen Glaube und Naturwissenschaft und die Vielzahl an Positionen wahr. Sie durchdenken verschiedene Perspektiven auf die Wirklichkeit und reflektieren die eigene Meinung zum Thema „Wunder“.

### Lernschritt 1: Ein Unfall – unterschiedliche Sichtweisen – Wunder oder Technik?

Die Unterrichtssequenz wird mit einem Fallbeispiel eröffnet: Drei fiktive Personen berichten über einen Unfall, den sie miterlebt oder von dem sie gehört haben (**M1**). In Gruppen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler dazu die Aufgaben 1-3 auf dem Arbeitsblatt. Durch dieses Fallbeispiel werden die Schülerinnen und Schüler direkt zu Beginn dafür sensibilisiert, dass man vermeintlich wundersame Ereignisse unterschiedlich deuten kann. Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand des konkreten Beispiels unterschiedliche Sichtweisen kennen und setzen sich mit deren Widersprüchlichkeit auseinander. Im Plenum werden die Ergebnisse der Gruppen besprochen. „Für die einen ist es ein Wunder. Für die anderen ist es Technik. Wenn Martina und Lukas, die Aussage von Heiko hören würden, was würden sie dann denken?“ Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das technische Wissen von Heiko und die persönlichen Wahrnehmungen von Bewahrung bzw. Rettung von Martina und Lukas.

Die Lehrkraft bringt mit der Grafik **M2** die Begriffe „Glauben“ und „Wissen“ ins Spiel. Eine erste Diskussionsrunde entspinnt sich: Was können wir wissen? Was ist im Unterschied dazu „Glaube“? Die fiktiven Personen Martina und Lukas sprechen von einem Wunder. Zu welchem Bereich gehört dieser Begriff – Glaube oder Wissen?

### Worum es geht:

Anhand der Thematik „Wunder“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Verhältnis von Glauben und Wissen auseinander. Ein modernes Fallbeispiel sowie verschiedene Fachtexte werden durchdacht und bearbeitet, um eine Antwort auf die Frage zu formulieren, ob man im 21. Jahrhundert noch an Wunder glauben kann.

### Autorin und Autor:

Nadine Moritz  
Lehrerin für Ev. Religion, Ethik und Mathematik im Hochtaunuskreis  
nadine.moritz@schule.hessen.de

### Klassenstufe:

Jahrgang 10/ E-Phase

### Stundenumfang:

ca. 6-8 Schulstunden

### Kompetenzen:

Die Schüler:innen können ...

- eine eigene Definition für den Begriff Wunder formulieren,
- das Verhältnis von „glauben“ und „wissen“ diskutieren,
- sowohl Standards der naturwissenschaftlichen Arbeitsweise als auch unterschiedliche Möglichkeiten der Wunderdeutung erarbeiten,
- untersuchen, inwiefern sich Glaube und Naturwissenschaft widersprechen,
- beurteilen, inwiefern man heute noch an Wunder glauben kann.

### Material:

- M1** Ein Unfall – drei Sichtweisen
- M2** Glauben oder Wissen?
- M3a** Wie arbeitet die Naturwissenschaft?
- M3b** Das Netz des Physikers
- M3c** Das Höhlengleichnis von Platon
- M3d** Peter Kliemann Textauszug
- M4** Zitate Glaube und Wissen



Die Materialien sind auf unserer Webseite [www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de) verfügbar.

## Lernschritt 2: Ein Wunder – was ist das?

Was man unter dem Begriff „Wunder“ versteht, kann sehr unterschiedlich sein. In Einzelarbeit formulieren daher die Schülerinnen und Schüler ihr persönliches Verständnis. Alternativ kann der Begriff auch mithilfe eines Akrostichons näher bestimmt werden. In einer Partner- oder Gruppenarbeit und anschließend im Plenum werden die unterschiedlichen Vorstellungen gegenübergestellt und verglichen.

Mit Rückgriff auf das Fallbeispiel und die Grafik aus Lernschritt 1 wird die Frage entwickelt, ob man heute noch an Wunder glauben kann, wo wir doch ein so umfangreiches Wissen über die Welt zur Verfügung haben. Diese soll in den nächsten Lernschritten ergründet und bearbeitet werden.

## Lernschritt 3: Was können wir wissen?

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten in Kleingruppen zunächst die Wahrnehmung und Grenzen des naturwissenschaftlichen Erkennens anhand von **M3a** und **M3b**. Ihre Ergebnisse halten sie auf einem Plakat grafisch anhand einer Mind Map und einer Skizze fest. Die Plakate werden im Plenum präsentiert und besprochen.

Die These des Arbeitsschrittes wird diskutiert: „Unser (naturwissenschaftliches) Erkennen ist begrenzt.“

In einem nächsten Schritt wird **M3c** gemeinsam gelesen. Die Szene wird im Groben nachgestellt. Kennen die Jugendlichen Beispiele aus ihrem Leben, wo die eigene Wahrnehmung so eingeschränkt sein kann, wie es das Gleichnis erzählt?

## Lernschritt 4: Glaube und Naturwissenschaften schließen sich aus?

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Textauszug von Peter Kliemann (**M3d**) „Fängt der Glaube da an, wo das Wissen aufhört?“ Die Lerngruppe tauscht sich über das historische Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft aus. Handelt es sich um ein „Vorurteil“, wenn der Glaube im Widerspruch zu objektiver Wissenschaft gesehen wird? Stichworte sind: Wissenschaftsgläubigkeit, Rolle von ethischen Fragen im naturwissenschaftlichen Arbeiten, Beweisbarkeit.

## Lernschritt 5: Wie Wunder in der Bibel verstanden werden können

Anhand des Grundsatzartikel von Bernd Kollmann aus diesem Heft gibt die Lehrkraft einen kurzen Einblick in die unterschiedlichen Etappen der Wunderdeutung. Wunder in der Bibel wurden zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich verstanden. Heute unterscheidet man vor allem zwischen Wunder als Geschichten vom Glauben, Geschichten, die zum Handeln anleiten sollten und Geschichten, die von Hoffnung und Verheißung erzählen.

Welche Wundergeschichten kennen die Jugendlichen und wie können sie diesen drei Kategorien zugeordnet werden? Wahlweise kann man auch unterschiedliche Wundererzählungen einbringen und in Kleingruppen zuordnen lassen.

## Lernschritt 6: „Kann man heute noch an Wunder glauben?“

Bezogen auf die Anfangsfrage werden in Kleingruppen Argumente pro und contra gesammelt. Anhand der Fishbowl-Methode wird im Anschluss daran die Frage diskutiert.

## Lernschritt 7: Wie denken die Lernenden jetzt?

Am Ende der Einheit wird die Grafik vom Beginn (**M2**) basierend auf den eigenen Erkenntnissen modifiziert bzw. weitergemalt. Ferner können verschiedene Zitate (**M4**), die die Begriffe „glauben“ und „wissen“ zueinander ins Verhältnis setzen, in Form von Placemats diskutiert werden oder als Grundlage von Positionierungen genutzt werden (welchem Zitat können die Schülerinnen und Schüler jetzt zustimmen und welchem nicht?).

## Verwendete Literatur:

- Baumann, U./ Schweitzer, F. (Hrsg.): Religionsbuch Oberstufe, Cornelsen, Berlin 2006.
- Baumann, U./ Schweitzer, F. (Hrsg.): Religionsbuch Oberstufe, Cornelsen, Berlin 2014.
- Kliemann, P.: Glaube ist menschlich. Argumente für die Torheit vom gekreuzigten Gott, Calwer, Stuttgart <sup>10</sup>2001.
- Menzel, B.: Die Frage nach dem Anfang – fächerübergreifendes Lernen, in: Baumann, Ulrike (u.a.): Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Scriptor, Berlin 2005, S. 117-133.
- Rupp, H./ Reinert, A. (Hrsg.): Kursbuch Religion Oberstufe, Calwer/ Diesterweg, Stuttgart/ Braunschweig 2010.



M2